

AQUARINA

EINTAUCHEN & GENIESSEN



Ein kühles Getränk nach getaner Gartenarbeit: Freiwilligenarbeit von jung und alt, wie sie der Lions Club oder der Verein Badi Rheinau leisten, trägt wesentlich zum Erfolg von Aquarina bei.

Generalversammlung der Genossenschaft AQUARINA 2022

Geschäftsbericht 2021

Die Jahre 2021 und 2020 in Kürze

	2021	2020
Anzahl zahlende Gäste im Jahr*	39'988	48'300
Bester Sommermonat*	Juni 7'675	August 7'781
Bester Wintermonat*	November 4'369	Januar 5'394
Betriebsergebnis in Franken	-3'134	-16'928
Unterstützung Gemeinden	222'688	213'105
Spenden und Sponsorenbeiträge	14'559	32'865
Einnahmen aus Eintritten**	150'199	248'299
Genossenschaftskapital	163'500	164'000
Personalaufwand***	425'592	405'737
Wasser/Abwasser	23'383	25'840
Strom	45'019	37'563
Holzschnitzel und Heizöl	25'222	39'139

*) Gästezahl ohne Kleinkinder, inklusive Schulschwimmen und Kurse ausserhalb der Öffnungszeiten

**) Bad und Sauna inklusive Taucher, Saunagruppen und Solarium

***) Inklusive Löhne der Kioskangestellten

AQUARINA hat im achten Betriebsjahr (2021) ein Defizit von 3'134 Franken erzielt. Das erscheint angesichts der Betriebseinschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie zwar als ansprechendes Resultat. Allerdings kam es nur dank der Beiträge aus dem Härtefallfonds des Kantons zustande. Ohne diese Zuschüsse hätte ein alarmierend hohes Defizit resultiert, womit das bisher unangetastete Genossenschaftskapital in etwa halbiert worden wäre.

Unterstützend wirkte die Grosszügigkeit vieler unserer Kundinnen und Kunden, die auf eine Verlängerung ihres Abonnements um die Zeit der Schliessung oder auf Kursgutschriften verzichtet hatten. Entscheidend war ausserdem, dass die Betriebsleitung in der Zeit, wo das Bad für die breite Öffentlichkeit nicht zugänglich war, ein sehr aktives Wasser-Management betrieb. Dies führte zu markant höheren Einnahmen aus der Vermietung von Wasserflächen. Nicht nur die Schulen, sondern auch Profisportler aus der weiteren Region nutzten das Bad sehr rege. Insbesondere der Schwimmclub Schaffhausen sorgte für eine gute Auslastung der Schwimmhalle: Beinahe täglich trainierten Sportler von den U15-Junioren über Wasserballmannschaften bis zu Elite-Schwimmern im Aquarina.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft AQUARINA blieb 2021 fast stabil. Bei Jahresende hatten 229 Personen, Unternehmen und Institutionen ein Kapital von CHF 163'500 eingebracht. Bei der Verwaltung gab es in diesem Jahr keinen Wechsel. Andrea Braun steht der Verwaltung weiterhin als Präsident vor, Patrik Schweizer zeichnet für die Finanzen, Beatrice Salce für die Beziehungen zu den Gemeinden und Barbara Steiger für Personalfragen verantwortlich, während Sandra Reutemann die Administration führt und sich Werner Brütsch um technische Belange kümmert.

Einbruch bei den Gästezahlen

Corona-bedingt setzte sich der Rückgang der Eintrittszahlen im Berichtsjahr fort. 2021 besuchten noch knapp 40'000 zahlende Gäste die Anlage. Die Zahl schliesst Kurse ausserhalb der Öffnungszeiten und Schulschwimmen ein, nicht jedoch Kinder unter 6 Jahren. Entsprechend sanken auch die Einnahmen in allen Ticket-Kategorien, insbesondere aber bei den Dauerkarten und den Punktekarten. So resultierten Einnahmen von nur noch rund 150'000 Franken, also fast 100'000 Franken weniger als im bereits unterdurchschnittlichen Vorjahr. Einzig die sehr gut besuchten Schwimmkurse brachten markant höhere Einnahmen.

Personelles

Die laufend ändernden Corona-Bestimmungen erforderten vom Personal hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Betriebsleiter Oliver Jud hat das Team durch diese schwierigen Pandemie-Zeiten geführt, unterstützt von Dani Marti und Gian Braun. Als Ersatz von Marina Strasser ist Rebekka Glanzmann wieder zum Badmeisterteam gestossen. Jan Sigrist und Felix Lange haben als Ablöser das Team ergänzt. Dani Marti hat per Ende Jahr eine neue Herausforderung angenommen. Auf Anfang 2022 trat Katja Hoffmann seine Nachfolge an.

Kurse und Schulen

AQUARINA führte im Berichtsjahr das reichhaltige Programm von Aquafit- und Schwimm- sowie Mermaid-Kursen weiter, soweit es die pandemiebedingten Einschränkungen zuliesse. Die Kinder-Schwimmkurse erwiesen sich wiederum als fester Wert. Die ersten konnten bereits Ende Januar starten und dauerten bis Ende März. In dieser Zeit waren die Anmeldungen zwar niedriger als üblich, doch dies normalisierte sich bereits wieder bei den Kursen von April bis Juni. Und bei den Sommer-Intensivkursen und den Kursen ab September zeichneten sich gar neue Rekorde ab.

Dafür gesorgt haben die Schwimmlehrerinnen und -lehrer Doris Marder (die auch das Kurswesen verwaltet), Margot Büsser, Sandra Lingg, Angela Flacher, Livia Höhn, Isabella Nosedo und Gian Braun. Und neu ist Dominique Bereket als Mermaid-Instruktorin im Aquarina tätig.

Einbussen gab es bei den Aquafit-Kursen, weil Erwachsene das Bad erst im Frühsommer wieder nutzen durften. Vorübergehend übernahm Brigitte Schorri die Lektionen von Erica Widmer, die unfallbedingt einige Monate aussetzen musste. Im August startete das Aquafit-Programm wieder normal, neu mit zwei Kursen am Montag, die von Margot Büsser geleitet werden.

AQUARINA bleibt in der Region der wichtigste Partner für das Schulschwimmen, das (anders als während des Lockdowns im Vorjahr) weiterlief. Nebst der deutschen Nachbargemeinde Jestetten nutzten die Primarschulen von Andelfingen, Berg und Buch am Irchel, Henggart, Hettlingen, Marthalen, Neunforn, Ossingen, Rheinau, Trüllikon sowie die HPS Humlikon das Bad, um die im Lehrplan verankerte Zielvorgabe für den Schwimmunterricht zu erfüllen.

Kiosk und Selbstbedienungstheke

Wie schon im Vorjahr hat Aquarina den Kiosk pandemiebedingt in Eigenregie geführt und nicht verpachtet. In den ersten Monaten konnten Helena Suter und Toni Balestriere einen Teilbetrieb aufrecht erhalten. Im Sommer hat Michèle Bächtold mit einem wechselnden Team dafür gesorgt, dass die Gäste kulinarisch auf ihre Rechnung kamen. Im Herbst und Winter war der Kiosk nur jeweils am Donnerstag und Sonntag geöffnet. An den übrigen Tagen wurden an der Selbstbedienungstheke Produkte von Wyland-Beck (Truttikon) angeboten. Die Organisation des Kiosk-Betriebs besorgte Verwaltungsmitglied Barbara Steiger. Der Aufwand lag dabei deutlich über den Erwartungen, was mit ein Grund ist, warum der Betrieb ab Sommer 2022 wieder verpachtet wird.

Investitionen, Unterhalt, Unterstützung

Im Berichtsjahr wurde weiter in den Unterhalt der Anlage investiert. Für die Gäste am sichtbarsten ist die Erneuerung des Foyers, das nun dank einer neuen Beleuchtung und modernem Mobiliar sowie einer praktischen Selbstbedienungstheke einladender wirkt.

Die wichtigste technische Investition betraf den Ersatz der veralteten Chlorgranulat-Dosieranlage, die in letzter Zeit oft Piket- und teure Service-Einsätze notwendig machte. Das jetzt eingebaute Gerät gehört zur neusten Generation und hat im ersten Einsatzjahr noch keinem Badmeister den Schlaf geraubt. Ebenfalls ersetzt wurde die Mess- und Regeltechnik für das Freibad, und dank einer neuen Heizungs-Umwälzpumpe kann das Wasser im Hallenbad rascher erwärmt werden.

Ausserdem wurde eine neue Alarmierungs- und Videoüberwachungsanlage installiert, was die Sicherheit unserer Gäste erhöht. Ferner wurden die Bodenbeläge der Treppenaufgänge zwischen Halle und Garderoben ersetzt, die Hallen- und Foyerlüftung repariert und eine ganze Anzahl weiterer, kleinerer Reparaturen ausgeführt.

Mehr denn je bleibt die Genossenschaft in der Pandemiezeit auf den Zufluss von Spenden sowie auf Freiwilligenarbeit angewiesen. An dieser Stelle sei allen Privaten, Firmen und Institutionen gedankt, die mit ihren Zuwendungen das Weiterbestehen von AQUARINA ermöglichen. Unsere Hauptsponsorin ist die Raiffeisenbank Weinland, die uns wiederum mit einem namhaften jährlichen Beitrag unterstützte. Der Verein Badi Rheinau hat mit der Finanzierung der erwähnten Foyer-Erneuerung ebenfalls wieder markant zum Werterhalt der Anlage beigetragen. Last but not least half auch im Berichtsjahr die unbezahlte Arbeit von Freiwilligen wieder mit, dass AQUARINA finanziell über die Runden kommt.

Ausblick

Im Betriebsjahr 2022 normalisierte sich der Betrieb im Frühjahr. Finanziell bleibt die Lage trotzdem sehr angespannt. Die Verwaltung befasst sich deshalb intensiv damit, die finanziellen und technischen Voraussetzungen zu sichern, um den Betrieb über 2025 hinaus zu sichern.